

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 81. Donnerstag den 5. April 1855.

Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt am Samstag.

Ausschreiben.

Der zu Frankfurt wohnende Maler Jean Baptiste Fougeny aus Trinidad, ein Mulatte, einige zwanzig Jahre alt, mit schwarzen krausen Haaren, breiter Nase und aufgeworfenem Munde, bekleidet mit einem grauen Turnerhut, dunklem Rock und grauen Hosen, wird seit dem 28. v. M. vermisst.

Wer über denselben Auskunft ertheilen kann, wird aufgefordert, sich zu melden.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Gefunden:

Zwei Schlüssel.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. April l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Valentin Ross Eheleute von hier ihr in der Langgasse dahier zwischen Karl Hasler Erben und Paul Krempel Erben belegenes dreistöckiges Wohnhaus in dem hiesigen Rathhause einer nochmaligen freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 6. März 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

Heuversteigerung.

Dienstag den 17. April l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen bei unterzeichneter Stelle:

circa 230 Centner Heu und

100

Grummet

aus der 1854r Ernte öffentlich versteigert werden.

Giehberg, den 29. März 1855.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

81

Dr. Snell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. April d. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Herzogl. Gemüsegärtnerei zu Mosbach, (Burkholder Hof) circa 70 Karrn guten Pferdedungs öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. April Vormittags 10 Uhr läßt Christian Schäfers Wittwe dahier eine gut erhaltene moderne Droschke, ein zweispänniges Chaisenpferde-Geschirr und noch sonstiges brauchbares Lederzeug und dahin gehörige Geräthe in der Grabengasse dahier versteigern.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der Alleen und chaussirten Wege in und um die Stadt pro 1855 nöthig werdenden Materialien, Lieferung und Arbeiten, bestehend in:

Sandlieferung, angeschlagen	80 fl. — fr.
Sandbefuhr, "	384 " — "
Steinbefuhr, "	354 " — "
Steinzerkleinern, "	360 " — "
Kiesbefuhr, "	171 " — "

sollen Mittwoch den 11. April, Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. April Vormittags 11 Uhr soll die Befuhr von 10 Klafter Schulholz für den Winter 1855/56 nochmals in dem hiesigen Rathhause an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 5. April Nachmittags 2 Uhr:
Holzversteigerung in den Remisen im Mosbacher und Dohheimer Feld.
(S. Tagblatt No. 80.)

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich das Geschäft meines seligen Mannes nicht fortführen konnte, so mache ich einem geehrten Publikum wie meinen Freundinnen und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich in der Unterwegergasse No. 44 ein **Kurwaarengeschäft** errichtet habe und werde stets bemüht sein, meine Abnehmer mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu befriedigen. Zugleich empfehle ich allerlei fertige Arbeiten.

Es bittet um geneigte Abnahme

1432

Adam Kunkler Wittwe.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Frottiren** (Zimmerbahnen) und verspricht reelle und billige Bedienung. Bestellungen beliebe man bei Herrn Kaufmann J. J. Möhler zu machen.

1433

Peter Engelman, Steingasse No. 14.

Zwei gut und schön gearbeitete nußbaumene polirte **Ebeetische** sind billig zu verkaufen Hochstraße No. 13.

1434

Friedrich Köll, Schreiner.

des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.

Auch in dem verflossenen Monat März können wir unser Wirken als ein segensreiches bezeichnen. Hunderten und abermals hunderten armer Personen von fern und nah haben wir geholfen und sind des beschämenden Bettelns überhoben. Andere ähnliche Vereine haben wir hervorgerufen und sogar fernen Städten, z. B. Luxemburg, diene der unsrige zum Muster.

An Brod haben wir 2572 Pfund verausgabt, an Unterstützungen armer Handwerksbursche 34 fl. 13 fr., eine große Anzahl Suppenportionen. Das von uns errichtete Nachweisebureau für Arbeit und Arbeiter Suchende wurde zwar vielfach in Anspruch genommen, doch nicht in dem Grade, daß wir nicht eine Vermehrung der Anfragen wünschen sollten. Unser Augenmerk bleibt immer dahin gerichtet, Hilfsbedürftige durch Arbeit ihre Bedürfnisse sich selbst verschaffen zu lassen. Darum beschäftigten wir 159 arme Frauen, welche andere Arbeiten zu verrichten außer Stande sind, mit Spinnen, gaben bis jetzt 675 Pfund Hanf aus und lieferten bis zu diesem Augenblicke in unser Garnverkaufslager (Louisenplatz bei Frau Hauptmann von Sachs) 411 Pfund schönes Gespinnst, das wir in zwei Sorten zu 44 und 42 fr. per Pfund, von dort theilweise schon verwertheten oder noch zu verwerthen suchen. Wer wegen körperlicher Gebrechen nicht spinnen konnte, wurde mit Stricken beschäftigt und den Vorrath so gewonnener Strümpfe werden wir, da ein anderweiter Absatz Schwierigkeiten darbietet, durch eine Verloosung zu verwerthen suchen.

Die Zahl unserer Mitglieder mehrt sich von Tag zu Tage. Auch diejenigen hiesigen Einwohner, welche unserem Vereine noch nicht beigetreten sind, freuen sich, des Bettelns und aller in seinem Gefolge auftretenden Unzuträglichkeiten, z. B. des Diebstahls, merklich überhoben zu sein.

Schließlich fordern wir Jeden auf, uns mit Rath und That unterstützen zu wollen, da wir keineswegs der Ueberzeugung sind, unser Institut st.che als ein vollkommenes da.

Gott schütze und fördere auch ferner unser Werk!

Wiesbaden, den 1. April 1855.

Der Vorstand.

Das Haupt-Comptoir für die „**Caisse Paternelle**“ befindet sich seit 1. April d. J. Marktstraße No. 28, zwei Treppen hoch. 1435

Frische Austern bei C. Acker. 1325

Am zweiten Osterfeiertag findet im Gasthaus zum Löwen in Dohheim **Tanzmusik** statt, wozu ergebenst einladet

1436

V. Wagner.

Neue einschläfige nußbaumpolirte **Bestellen** sind zu haben bei Schreiner **Dommershausen**, Mühlgasse No 7. 1287

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Aufnahme neuer Mitglieder betr.

Um im Hinblick auf die Zeitverhältnisse den Eintritt in den hiesigen Kranken- und Sterbe-Verein zu erleichtern, sowie die Sterberente nicht mehr von der Anzahl der Mitglieder abhängig zu machen, dieselbe vielmehr für alle Mitglieder auf einen gleichen Betrag festzusetzen, wurde auf der am 11. März stattgehabten Generalversammlung Folgendes beschlossen:

- 1) Die Aufnahme neuer Mitglieder wird vom 1. October auf den 1. Mai jeden Jahres verlegt.
- 2) Die Eintrittsgelder werden wie folgt festgesetzt:

I. Classe bis zum 25. Lebensjahr . . .	2 fl. — fr. wie bisher,
II. " vom 25—30. " . . .	3 " — " statt 4 fl. 35 fr.
III. " " 30—35. " . . .	4 " 30 " " 7 " 37 "
IV. " " 35—40. " . . .	6 " 40 " " 11 " 40 "
V. " " 40—45. " . . .	10 " — " " 17 " 20 "
VI. " " 45—50. " . . .	15 " — " " 25 " 50 "
- 3) Mit Entrichtung der Eintrittsgelder wird auf Verlangen den betreffenden Mitgliedern successiver Ausstand bis Ende September gegeben.
- 4) Die bei jedem Sterbefall zu erhebenden Extra-Beiträge à 20 fr. werden den Relicten verstorbener Vereinsmitglieder nicht mehr direct zugestellt, sondern der Casse in Einnahme gebracht, die Sterberente aus dieser bestritten und solche für jeden einzelnen Sterbefall auf 120 fl., incl. der Beerdigungskosten, gleichmäßig festgesetzt.

Demgemäß soll mit dem 1. Mai d. J. eine neue Aufnahme stattfinden und laden wir daher alle hiesigen Bürger, welche dem Verein beizutreten gesonnen sind, ein, sich von heute an in die bei dem Director, Herrn G. Ph. Birk, aufgelegte Liste einzutragen, mit dem Bemerkten, daß solche mit Ende dieses Monats geschlossen wird.

Die Monatsbeiträge à 15 fr. bleiben wie bisher bestehen und behalten die Statuten, soweit sie nicht durch obige Bestimmungen eine Veränderung erleiden, ihre ungeschwächte Kraft. Dieselben stehen zur näheren Infor- mirung Jedermann zu Diensten.

Diesen Leistungen gegenüber hat ein Vereinsmitglied statutengemäß zu beziehen:

- 1) im Falle der Erkrankung wöchentlich 2 fl. 48 fr.
oder per Tag 24 fr.,
- 2) bei dem Tode der Ehefrau an Beerdigungskosten . . . 20 " — "
- 3) bei seinem Tode die Witwe, Kinder oder Testa-
mentserben 120 " — "

Nach einer Durchschnittsberechnung der ersten 10 Jahre des Bestehens des Vereins war die Sterblichkeit per Jahr bei durchschnittlich 304 Mit- gliedern $5\frac{1}{2}$ oder $1\frac{5}{8}$ %. Es ergibt sich hieraus im Vergleich der Lei- stungen gegen die Nutznießungen zu Gunsten der Letzteren gewiß das empfehlendste Resultat, wenn man dabei bedenkt, daß das Mitglied im Falle der Erkrankung seine Familie vielleicht vor drückender Noth geschützt weiß, und andernteils die Sterberente zu jeder Zeit des Todes, wenn der Betreffende auch nur ein viertel Jahr lang dem Verein angehörte, an dessen Hinterbliebenen ausbezahlt wird.

Hierbei müssen wir jedoch mit dem wärmsten Danke anerkennen, daß wir hierbei von einer Anzahl sehr ehrenwerther hiesiger Bürger, die dem Verein als Ehrenmitglieder beigetreten sind, auf das Uneigennützigste

unterstützt werden, und sprechen zugleich den Wunsch aus, daß diesem edlen Beispiele noch recht Viele folgen möchten, um dadurch dem weniger bemittelten Mann immer mehr die Möglichkeit zu verschaffen, diesem wohlthätigen Verein beitreten zu können.

Ehrenmitglieder können sowohl ohne Bedingung, nämlich mit Verzicht auf die Kranken- und Sterberente, mit beliebigem jährlichen Beitrage, als mit Bedingung, nämlich mit bloßem Verzicht auf die Krankenrente, wobei ihren Hinterbliebenen also die Sterberente gesichert bleibt, und mit jährlichem statutenmäßigen Beitrage, zu jeder Zeit aufgenommen werden.

Jede gewünschte Auskunft wird von Seite der Direction gerne ertheilt.
Wiesbaden, den 3 April 1855. **Der Vorstand.** 253

Caisse Paternelle.

Der „Extrait de la Situation officielle“ vom 31. December 1854 gibt an, daß unter

74.050 Subscribenten

mit einem Kapital von 113.538,462 Fr. 56 Ct.

47,424 Kinder

verzeichnet stehen, welche in die „Ausstattungs-Gesellschaft“ aufgenommen worden sind. Es kommen demnach 26.626 Subscribenten in die „Allgemeine Gesellschaft“, wo jede Altersklasse aufgenommen wird.

Der über ganz Europa ausgedehnte Ruf der Caisse Paternelle hat im Jahre 1854 das unglaubliche Resultat geliefert.

Es wurden aufgenommen	3,456 Subscribenten,
mit einem Kapital von	9 042 947 Fr. 80 Ct.
davon wurden einkassirt	5 548,601 „ 63 „

Da alle französischen Gesellschaften zusammengekommen für
17,135,418 Fr. 25 Ct.

Geschäfte machten, so kommen fast **Zwei Dritttheile** der Caisse Paternelle zu.

Die in jüngster Zeit stattgehabten Verhandlungen haben bewiesen, daß diese Gesellschaft durch Solidität und Ordnung in der Führung des Ganzen das bereits gehabte Vertrauen verdient und die seit ersten Januar d. J. gewonnenen Erfolge liefern die sprechendsten Beweise.

Nähere Auskunft und Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt am Haupt-Comptoir Marktstraße No. 28.

Wiesbaden, im April 1855.

Für die Gesellschaft:
Der Sub-Director
Dr. Reisinger.

1435

Ausstellung

von **Lehrlingsarbeiten** hiesiger **Gewerbeschüler.**

Die bei der jüngsten Prüfung ausgestellt gewesenem Lehrlingsstücke, welche wieder großen Beifall gefunden haben, sind in das Vereinslokal (Marktstraße No. 29 bei Herrn Kaufmann Schirmer, dem Ministerialgebäude gegenüber) gebracht worden, woselbst solche während 14 Tagen, mit Ausnahme der hohen Festtage, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr zur Einsichtnahme ausgestellt bleiben werden.

Wiesbaden, den 4. April 1855.

123

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins.

öffentliche Versteigerung

findet **Mittwoch den 11. April**, Morgens 9 Uhr anfangend, in dem **grossen Saale des Cölnischen Hofes** statt, und werden folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung ausgebaut.

Eine große Anzahl **Sofa**, gepolsterte **Holz- und Rohrstühle**, **Nacht- und Waschtische**, **Kommoden**, runde und eckige **Tische** in jeder Größe, **Näh- und Schreibtische**, **Bücher-, Kleider- und Küchenschränke**, große und kleine **Bettstellen**, **Wiegen**, **Sessel**, **Reisefoffer** und **Oefen** u. s. w.; ferner **Matrassen**, **Federbetten**, **Leinenzeug**, angefangene **Stickereien**, **Galanterie- und kurze Waaren**, **Uhren**, **Bilder**, **Spiegel**, eine große Anzahl **Bücher**, worunter eine Auswahl der neuesten **französischen Romane**, und **Meyer's Conversationslexikon**, abgelagerte **feine Cigarren**, **feines Porcelain**, ein **Flügel** und zwei **Klaviere**.

Die Gegenstände können **Samstag den 7. und Dienstag den 10. d. M.** eingesehen werden.

Wiesbaden, im April 1855.

C. Leyendecker & Comp.

Biscuit-Vorschuß per Kumpf 1 fl. 12 fr.

feinster Vorschuß " " 1 " 8 "

1377

in der Mühle in der Metzgergasse.

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an **Oberwebergasse No. 23**, in dem Hause des Herrn **Schreinermeister Löw**, in dem seither von Herrn **Bildhauer Wenk** bewohnten Logis, wohne, und empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

1437

Wilh. Menche, Tapezier.

Geschäftsverlegung.

Meinen verehrlichen Kunden und Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus No. 44 der untern Webergasse in das von mir angekaufte, früher Schuhmacher Bruch'sche Haus No. 11 der untern Webergasse, der Restauration des Herrn Hofmann gegenüber, verlegt habe und bringe hiermit unter Zusicherung reeller Bedienung alle in mein Geschäft einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung.

1288

H. J. Steil, Bürstenfabrikant.

Ein den Johann Georg Faust'schen Erben gehöriges, auf dem Michelsberg gelegenes **Grundstück**, 16 Ruthen haltend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei **Johannes Faust** auf der Hochstätte.

1364

Cäcilien-Berein.

Heute Abend präcis 7 Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Biscuit-Vorschuß erste Qualität per Kumpf 1 fl. 12 fr. bei

1420

Friedr. Emmermann.

Schweizer Schmelzbutter per Pfund 29 fr.

vorzüglichen **Honig** " " 18 "

ältesten **Limburger Käse** " " 16 "

guten **Cölner Leim** " " 20 "

gute **Tapezierer-Stärke** " " 12 "

1414

P. Koch, Metzgergasse

Vorzügliche Kunstseife ist zu haben bei

1438

H. Wengandt.

Vorzügliche flüssige Kunstseife ist zu haben Heidenberg No. 58 bei

1439

V. Mohr.

Fertige Corsetten sind zu haben und werden nach Maß gemacht, sowie Ringe eingeschlagen bei **C. Schroth, Metzgergasse No. 27.** 1009

Bänder

in allen Farben, Breiten und den neuesten Dessins sind in reicher Auswahl angelangt und werden zu sehr billigen Preisen abgegeben

bei **H. Drey,**

1369

untere Webergasse No. 40.

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebessert und gereinigt bei

484

D. Rusch, Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

Verloren.

Am verflossenen Dienstag wurden von einem Diensthoten von der Sonnenberger Chaussee durch die Webergasse, Langgasse, Marktstraße, Burgstraße, 21 fl. in Nassauischen Einguldenscheinen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung abzugeben.

1440

Gesuche.

Es wird auf Oßern ein Mädchen zu miethen gesucht, welches alle Hausarbeiten versteht, und gute Zeugnisse hat. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1441

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1426

Für zwei wohlgezogene, katholische Waisenkneben von 10 und 12 Jahren wird ein Unterkommen in einer hiesigen Familie gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1390

Eine unmöblirte trockene Wohnung, bestehend in 6 Zimmern nebst allem Zubehör, in dem neueren Theile der Stadt oder in einem ganz nahe gelegenen Landhause, wird jahrweise zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1376

1000 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bereit. Näheres bei Schuhmachermeister **Christ**, Marktstraße No. 5. 1442

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

Wiesbaden, 4. April. Im Monat März 1855 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 46,266 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen in diesem Monat:

a)	für Personentransport und Gepäck, incl. 1421 Traglasten	23,417 fl. 24 fr.
b)	„ Transport von 65,119 $\frac{1}{10}$ Ctr. Frachtgut	10,050 „ 42 „
c)	„ „ „ 4 Equipagen	33 „ — „
d)	„ „ „ 748 Stück Schlachtvieh, zwei Wagen mit kleinem Schlachtvieh, 3 Pferden und 128 Hunden	682 „ 16 „
e)	„ diverse	68 „ — „
Summa der Einnahmen		34,251 fl. 22 fr.

Wiesbaden, 4. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 127. Stablotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigezeichneten Hauptpreise: No. 4097 fl. 4000; No. 12769, 18167, 20795 und 22420 jede fl. 1000

An Beiträgen für die Nothleidenden im Odenwald

sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von R. R. B. 1 fl., von H. G. 30 fr., von P. G. 1 fl., von S. D. 28 fr., von E. D. 1 fl.

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Mittwoch den 4. April.

	Waizen (160 Z)	Korn (150 Z)	Gerste (130 Z)	Safer (100 Z)
Durchschnittspreis:	13 fl. 7 fr.	9 fl. 15 fr.	6 fl. 7 fr.	4 fl. 42 fr.
Höchster Preis:	13 fl. 15 fr.	9 fl. 30 fr.	6 fl. 15 fr.	5 fl. — fr.
Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:				
	bei Waizen	5 fr. mehr.		
	bei Korn	30 fr. mehr.		
	bei Gerste	7 fr. mehr.		
	bei Safer	17 fr. mehr.		

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**